

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

249 (24.10.1938) Sport-Beilage des Durlacher Tageblattes/Pfintztäler Bote

Unsere Sportler haben das Wort

SPORT-BEILAGE DES »DURLACHER TAGEBLATTES — PFINTZALER BOTE«

Lokalkampf vor über 1500 Zuschauern in Durlach

Verdienter 3:1 Sieg der Germanen — Ein ritterlicher Kampf der beiden Lokalpartner
Es war der schönste Kampf von allen Lokalkämpfen

Die große Schlacht ist geschlagen. Durlachs größtes Sportereignis, das schon lange Zeit seine Schatten vorauswarf, hat an einem prächtigen Herbstsonntag einen glänzenden Verlauf genommen. Gemäß den Erwartungen, die der Lokalkampf mit seinen interessanten Voraussetzungen hervorrief, erfüllten sich auch die Erwartungen hinsichtlich eines Rekordbesuches. Von dem in der prächtigen Herbstsonne herübergehenden Turmberg wehte ein schneidiger Wind, der als einziger Umstand dem Spielgeschehen nicht ganz zum Vorteil gereichte. Die Stimmung war äußerst gespannt und man wußte mit einem klaren und hartnäckigen Treffer rechnen. Bis kurz vor Spielbeginn hielt der Anmarsch der Mannschaften, die unaufhörlich aus zwei Richtungen den Rittersplatz füllten, an. Man möchte fast sagen, daß diesmal der Besuch des Treffens alle bisher umhüllten den beiden Vereinen entgegengebrachten Auseinandersetzungen übertraf. Schließlich trugen ja auch diesmal in der letzten Woche zu Tage getretene Spannungen viel dazu bei, den Tag dieses Ereignisses zu einer besonders erwartungsvollen und bedeutungsvollen Paarung der beiden Durlacher Vereine werden zu lassen. Alles, aber auch alles, was nur ein klein wenig Verständnis für die Fußballfrage sein eigen nannte, war gestern auf dem Rittersplatz anwesend. Die außergewöhnliche Atmosphäre, die durch allenthalben vorausgesetzten diesen Kampf begleitete, wurde durch die besonders interessante Festsellung noch deutlicher herausgestellt, wenn man berücksichtigt, daß auch viele sich um den Rittersplatz geschart hatten, die sonst etwas abfällig und desinteressiert dem Lauf des braunen Lederballs folgten. Als schon dieserhalb ist die Bedeutung dieses Treffens ersichtlich. Auch die tabellarische Position unserer beiden Bezirksligisten mag viel zu dieser außergewöhnlichen Lage beigetragen haben.

Alle nun obig angeführten Voraussetzungen haben aber nicht, wie vielleicht viele erwarteten, den Kampf in eine Episode der erbittertesten und regelwidrigsten Handlungsweise geführt, sondern war wie wirklich höchst erfreut, daß endlich einmal unser Kampf, der schon immer in ritterlichem und sportkameradschaftlichem Verhalten gipfelte, in Erfüllung ging.

Diese erste und wertvollste Feststellung in diesem schweren Spiel ist in allererster Linie das Verdienst der wirklich musterhaft und als ehrenhafte Sportler sich die Rängen freizuhaltenden Akteure. Auch die in jeder Beziehung disziplinierten Zuschauer-Massen haben nun die eben ehrenhaften Durlacher Sportler bis ins tiefste erregende Entzücken mitgenommen können. Ist das nicht den Prinzipien unseres heutigen Sportlebens würdiger und schöner, als das ewige Habschneiderei, das aber nur einige antworten, die sonst „verleiert“ und als Träger des wirklich ehrlichen sportlichen Empfindens gelten wollen. Die Mannschaften haben nun ja selbst ein Wortchen dazu gesagt, das nicht nur die unbeliebten Bestenwiller zum Nachdenken anregen dürfte. Mag nun der Erfolg hingefallen sein, was er will, der größte Sieg aber war zweifellos der Durchbruch des vernünftigen wirklichen Sportgedankens. Die angekündigte fruchtbarste Zusammenarbeit im heimischen Sport hat nun bereits den schönsten Erfolg davongetragen. Als die beiden Reservemannschaften das Spielfeld für den Hauptkampf räumten, hatte sich der Zuschauerstrom ringsum dicht geschlossen. Rabezu 2000 Menschen lieberten dem Kampfe entgegen. Die sonderbare Spannung machte sich dann Luft, als die Mannschaften bei strahlender Sonne und lautem Beifall eintraten. Man konnte bei der Aufstellung gleich feststellen, daß Kader noch immer nicht dabei war. Bei den Germanen vermehrte man Krebs, so daß das Verhältnis ausgeglichen war. Aus war bei der Platzwahl etwas glücklicher. Der schneidige Wind stand als Bundesgenosse im Rücken. Die Eröffnung brachte auch sofort hüfnische Angriffe der „Vila-Schwarzen“, die einen großen Siegeswillen zu erkennen gaben. Reservistüberreichungen lassen zunächst ein zusammenhängendes Spiel nicht aufkommen. Die Abschlüsse der

vier Verteidiger erhalten durch den starken Wind doppelten Schwung.

Etwas überraschend fällt in der 1. Minute der Führungstreffer für Aus. Ein Geplänkel vor dem Germanentor wurde mit einem wuchtigen Kopfstoß abgeschlossen. Ball konnte den Torhüter nur noch hinter der Linie abfangen.

Der Schiedsrichter war genau mitgegangen und hatte so ein Uebersehen der Torlinie richtig erkennen können. Dieser Treffer hat uns die Kampfkraft der „Schwarz-Roten“ gezeigt.

Ergebnisse der Gauliga

Gau	Sp.	Gew.	Ums.	Verl.	Tore	Pkte.
Gau Württemberg:						
Stuttgarter Kickers	—	Ulm	2:1	—	15:3	2:1
SpV. Feuerbach	—	SpV. Stuttgart	0:1	—	13:4	8:0
Stuttgarter SC.	—	Union Böttingen	0:0	—	10:6	6:2
1. SVV. Ulm	—	SpVgg. Bad Cannstatt	1:0	—	8:7	6:2
Gau Baden:						
SpVgg. Sandhofen	—	SpV. Mannheim	0:3	—	5:3	4:2
SpV. Offenburg	—	SpV. Waldhof	2:4	—	3:2	—
Freiburger FC.	—	Karlsruher FC	3:0	—	5:2	—
Wörringer Karlsruher	—	SpV. Mühlburg	0:1	—	5:2	—
Gau Bayern:						
1890 München	—	Schwaben Augsburg	1:1	—	5:2	—
Bahn Regensburg	—	SpVgg. Jülich	4:0	—	0:2	—
1. FC. Nürnberg	—	SpV. Coburg	2:1	—	5	—
Gau Südwest:						
Wormatia Worms	—	FSV. Frankfurt	0:0	—	4	—
Eintracht Frankfurt	—	FSV. Saarbrücken	7:1	—	3	—
Reichsbahn Frankfurt	—	SV. Wiesbaden	3:0	—	6	—
FC. Viktoria	—	Kickers Offenbach	1:0	—	0	—
Fortuna Köln	—	1. FC. Ludwigshafen	7:2	—	5	—
Grundschulsport:						
SpV. Jülich	—	1. FC. Pforsheim	2:2	—	5	—
SpV. Kettwig	—	SpV. Stuttgart	2:2	—	5	—

Der Sport aus dem Pfingztal

Söllingen schlägt Blauhenloch 2:0 — Grödingen holt in Brödingen einen Punkt

Die Mannschaften des Pfingztals scheinen momentan in wirklich guter Spielweise zu sein. Haben uns schon die längst erregenden Erfolge auf das angenehmste übertracht, so brachte uns auch der gestrige Sonntag wieder sehr erfreuliche Ergebnisse. Eine Ausnahme bildeten hierbei die Kreisligisten, die beide mit Niederlagen ins Pfingztal zurückkehrten. Bergbauern wurde von Südtoren Karlsruhe erfolgreichsmäßig 6:0 geschlagen. Auch Kleinfeld konnte diesmal nicht gewinnen. In Büdingen mußten sie mit 2:2 beide Punkte lassen. Wörringer war in Wolfartsweiser zu Gast und wurde gar mit 0:2 nach Hause geschickt. Also drei Niederlagen der Pfingztaler Kreisligisten, Erfolg reich war aber der Sonntag für die Bezirksligisten.

Söllingen unterbricht Blauhenlocher Siegeszug.

Eine besondere Anziehungskraft scheint Blauhenloch zu besitzen, denn eine stattliche Zuschauermenge umsäumte den Sportplatz in Söllingen. Nach den bisherigen Erfolgen war man gespannt, ob es dem Keuling gelingen würde, sich auch in Söllingen durchzusetzen. Sofort nach Spielbeginn entwickelte sich ein temperamentvoller Kampf, wobei Söllingen leicht die Oberhand hatte. Beide Mannschaften hatten eine harte Verteidigung im Feld, jedoch Treffer zunächst ausblieben. In der 34. Minute konnte dann der Söllinger Halbkreis nach einem Linksangriff den Führungstreffer schießen.

Nach dem Wechsel hatten die Pfingzler die Sonne im Rücken und die Gäste mußten zeitweise hart verteidigen. Felderseite wird nun jäh um den Endstöß gekämpft. Blauhenloch wurde nun auch wiederholt vor Söllingens Tor gefährlich. Hier war aber der Torwart in bester Form. Mit dem Schlußpfiff war dann wieder der Halbfinale Söllingens im Anschluss an eine Ecke mit dem zweiten Treffer erfolgreich. Blauhenloch stellte eine stabile Elf ins Feld, die im Schlußviertel Mittelfürmer und Linksaußen die besten Spieler aufwies. Bei Söllingen waren der Mittelfürmer, Halbkreis u. der Torwart die aktiven Spieler.

Grödingen entführt einen Punkt aus dem Brödingener Tal.

Germania Grödingen — VfB. Grödingen 1:1 (1:1). Während Brödingen wiederum zu keinem Sieg kommen konnte gelang es den kampfräftigen Grödingern einen weiteren wertvollen Punkt zu entführen. Grödingen erzielte in der Mitte der ersten Hälfte durch Handballmeter den Führungstreffer. Grödingen kam aber 10 Minuten vor der Pause durch den Mittelfürmer Perz zum 1:1. Obwohl Grödingen meist überlegen spielte, gelang es nicht bei der aufmerksamen Gästebwehr zum Sieg zu kommen.

Sport aus den Bergdörfern

Wolfartsweiser — Wörringer 0:2. Einen überlegenen Sieg konnte heute Wolfartsweiser über die Gäste aus Wörringer feiern. Schon bei der Pause lag Wörringer mit 0:1 aussichtslos im Rennen. Nachher spielte Wol-

Troß des Windes, der die Abschlüsse nur unter großer Wacht durchführte, wurde es bald auch vor dem Tor der Pfingzler lebendig. Kiefer war in rasendem Lauf völlig frei zum Einsatz durchgedrungen, da wurde er förmlich „umgehauen“. Neuweller befühlte aber hier schon keine „Elmterreindlichkeit“. Die spielerische Linie des Geschehens wird nun ruhiger und zielbarer. Germania hat ohne Zweifel im Feldspiel Vorteile. Aber Aus spielt vorerst im Sturm produktiver und zweckmäßiger. Aus hat dann eine große Chance, aber Hüber hebt den von Hagl verletzten Ball über das Tor. Auf der Gegenseite ist der tragische Zimmermann durchgedrungen, sein Geschöß geht allerdings haushoch über den Kasten. Man wisiert im Germanensturm sehr schlecht. Aus muß schon während dieser Zeit hart verteidigen, obwohl der Angriff immer wieder durchkommt, aber an der Durlacher Abwehr, die zeitweise reichlich unglücklich hängen bleibt. Obwohl in Anbetracht der häufigen Angriffe Germanias der Ausblick förmlich in der Luft lag, blieb er bis zur Pause versagt. Kurz vorher jagte Baier einen scharfen Schuß ans Torhaus.

Man mußte nun nach dem Wechsel unbedingt mit einer größeren Aktivität aufseiten der 0:1 im Rückstand liegenden Germanen rechnen, zumal nun auch noch der Wind auf ihrer Seite stand.

Eine Umstellung bei den Germanen wirkte wahre Wunder. Streich spielte nun Verteidiger, Baier hüfzte auf dem Flügel und Kurz hatte den rechten Verbinderposten übernommen. Nun war es um die tapfere Spielvereinigung geschehen.

In der 11. Minute landeten zum ersten Male die schwarz-roten Föhnen der Durlacher Anhänger in der Sonne.

Ganz jenseits vom Elmterpunkt aus einen wohlüberlegten Schuß an Hagl vorbei zum Ausgleich in die Maschen. Nun sah man eine halbe Stunde wirklich ausgezeichnete Leistungen der Germanen. Die Spielvereinigung wurde vollkommen zurückgedrängt. In der 17. Minute fiel dann der längst fällige Führungstreffer der unaufhörlich drängenden Germanen. Kurz knallte aus nächster Nähe unter die Latte. Das saße, genaue Kombinieren des nun wunderbar ausgelegten Germanensturmes, nahm die Kräfte der jäh und unermüdet arbeitenden Auser Gesamtabwehr sehr mit. Ein hüfnischer Vorstoß des wunderbar laufenden Gesell schließt Hoch II mit einem latten Direktschuß ab, der knapp daneben geht. Höchst spannend geht es aber vor dem Ausertor her. Ein 30-Meter-Schuß von Kurz schießt durch die Luft und knallt an den linken Pfosten. Das war erneut Pech. Dann war wieder ein Elmter fällig, als Zimmermann von Kramer zwei Meter vor dem Tor unfair abgedrängt wurde. Neuweller gab auch diesen Elmter nicht. Schließlich konnte er aber doch nicht ausweichen, als Kramer ein allzu ausfallsüchtiges Hände schüttelte. Dies war der endgültige Sieg der Schwarz-Roten. Schmidt vollstreckte die Strafe in sicherer Manier. Die Germanen haben den Erfolg aufgrund der besseren technischen u. taktischen Einstellung verdient. Aus muß nun für den großen Einsatz ein Gesamtlob wollen. Der Kampf war sehr fair und hatte in Neuweller, Eisingen, einen tadellosen Schiedsrichter.

fortwährend sehr zurückhaltend und konnte auch nur einen Treffer hinzufügen. Ein Eigentor verhalf den Wörringern zum zweiten Segentor.

Vom Durlacher handballsport

SV. Waldhof — TSV. Durlach 15:2.

Der Bad. Meister hat auch in diesem Spiel keine große Klasse unter Beweis gestellt. Wenn auch das Spielergebnis im ersten Augenblick etwas hoch erscheint, so ist das Resultat nicht ganz dem Spielverlauf entsprechend. Wohl steht heute noch Waldhofs Elf unbedingt mit an der ersten Stelle in Deutschland, aber der ganze Klassenunterschied, der aus dem Resultat spricht, wäre bei einer normalen Gesamtleistung der Durlacher Elf und hier insbesondere des Hüters, der allerdings in der Mitte der ersten Halbzeit verletz wurde, nicht so niederträchtig ausgefallen. Gegen den Waldhof-Sturm ist mit seinem fließendsten Sturm schlecht anzukommen. Ein jeder einzelner Stürmer verfehlt es, zum erfolgreichen Torhüter anzukommen, besonders der rechte Flügel mit seinem Strafstoßfähigen brachte immer wieder keine Mannschuß zum Erfolg. Die Käuferei war hinten und vorne im Angriff und bei der Abwehr jederzeit zur Stelle. Die Verteidigung und hier insbesondere der Hüter leisteten ganze Arbeit. Bei Durlach war wie gefast, der Hüter hauptsächlich in der ersten Hälfte nicht auf der sonst gewohnten Höhe. Die Käuferei war zu sehr auf Abwehr bedacht. Der Sturm hätte vielleicht bei einer besseren Breitenarbeit an Durchschlagskraft gewonnen und sicher auch noch dies oder jenes Tor erzielen können — vor allem, wenn sie den Eisler der über die zweite Halbzeit aufgebracht wurde — von Anfang an an den Tag gelegt hätten.

Alles in allem betrachtet, kann man aber über das Spielgeschehen auf dem Plage zufrieden sein, denn es wurden auf beiden Seiten ein dem Sport förderndes Spiel gezeigt, das der Bessere — wenn auch zählmäßig etwas zu hoch — gewonnen hat.

Die zweite Mannschaft konnte ihr erstes Pflichtspiel in Heilbronn bisher mit 4:12 Toren gewinnen und hat zu dieser Runde einen guten Start.

Die Jugend konnte in Wörringen nur ein 3:3 erzielen, was nicht ganz in Ordnung ging, denn die Leistungen des Schiri konnten nicht als ansprechend bezeichnet werden.

SV. Waldhof — TSV. Durlach 15:2
TV. Seelheim — TSV. Reilich 6:11
TV. Weinheim — TSV. Freiburg 12:7
TV. Weikershausen — TSV. Offersheim 16:4.

Für den Reichsbund-Fußballwettbewerb bestritten Sachsen und Brandenburg in Ranitz ein Ausscheidungsspiel für die Teilnahme an der Vorrunde. Die Sachsen waren die bessere Elf, ließen klar mit 4:1 (2:0) Treffern. Die Sachsen spielen bekanntlich am 4. Dezember in Stuttgart gegen Württemberg; man darf auf die Elf gespannt sein.



Englands Elf für den Kontinentkampf.

Für den Kampf gegen die Kontinentalmannschaft hat England diese Mannschaft aufgestellt, deren Namen, vom Tor aus gesehen, folgende sind: Woodley-Chelsea; Sprouston-Tottenham Hotspur; Huggood-Arsenal; Willingham-Huddersfield; Young-Huddersfield; Copping-Arsenal; Matthews-Stoke City; Robinson-Sheffield-Wednesday; Rampton-Everton; Goulden-Westham Utd.; Foges-Everton. (Schirner-R.)